

# Korrepondent

## für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießler

60. Jahrg.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1,50 Mk., monatlich 50 Pf., einschließlich der Postgebühren. Nur Postbezug zulässig. Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Leipzig, den 22. April 1922

Anzeigenpreis: Vereins-, Fortbildungs-, Arbeitsmarkt- und Lohneanzeigen 1 Mk. die fünfzeilige Zeile; Kauf-, Verkauf- und alle sonstigen Reichlamente 5 Mk. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 47

### Die Kosten der Lebenshaltung

Die letzte amtliche Reichsindexziffer, die als Mindestmaßstab für die Beurteilung der weiteren Verteuerung der Lebenshaltungskosten gelten könnte, bezifferte sich für März d. J. auf 2302. Das bedeutet gegenüber dem Stande der Teuerung im Oktober v. J., deren Indexziffer 1146 war, eine Steigerung um 100,9 Proz. Dieser Verteuerung gegenüber hat sich der Buchdruckerlohn, der bei den Novemberverhandlungen des Tarifauschusses im vorigen Jahr auf Grund dieser Oktoberindexziffer, und zwar unter Ablehnung aller andern von Gehilfenseite damals geltend gemachten statistischen Nachweise, in einem gewissen fortschrittlichen und annehmbaren Verhältnis festgesetzt wurde, bis zum heutigen Tage nur um 42,5 Proz. (von 515 Mk. ab 15. Dezember v. J. auf 735 Mk. ab 27. März d. J. in Lohnklasse C bei 25 Proz. Lohlaufschlag) erhöht. Es ist danach eine sehr wesentliche Verschlechterung der Lebenshaltung der gesamten Arbeiterschaft im deutschen Buchdruckgewerbe eingetreten. Nach dem Verhältnis zwischen Tariflohn und Lebenshaltungskosten im Dezember v. J. und der Indexziffer vom März d. J. müßte der Lohn schon für den Monat April d. J. um mindestens 300 Mk. höher sein, wenn der durch die Beschlässe des Tarifauschusses im November v. J. erreichte Lebens- und Lohnstandard auch heute noch gewährleistet sein sollte.

Selbst März d. J. hat nun aber die Verteuerung noch weitere, und zwar sehr unheimliche „Fortsetzungen“ gemacht. Zwar fehlen dafür noch endgültige amtliche Nachweise; aber einen ungefähren Begriff über den Stand der Dinge ergeben folgende Feststellungen über die Verkaufspreise des großen Leipziger Konsumvereins aus den letzten Tagen:

	Preis am 9. März 1922	Preis am 15. April 1922	Steife Blei- sches gegenüber dem Friedens- preis
Bohnen (Pfund) . . . . .	0,20	7,50	37,50
Erbsen " " " " " " " "	0,24	7,50	31,25
Reis " " " " " " " "	0,30	12,00	40,00
Hollersoden " " " " " " " "	0,32	6,40	20,00
Schmalz " " " " " " " "	0,80	37,00	46,25
Hond, Vollmilch (Dose)	0,55	24,00	43,64
Kaffee (Pfund)	1,20	66,00	55,00
Kakaopulver (Pfund)	1,50	36,00	24,00
Ger (Eiweiß)	0,06	3,50	58,33
Kartoffeln (Pfund)	0,03	1,90	63,33
Zucker " " " " " " " "	0,22	9,00	40,91
Brot " " " " " " " "	0,12	3,40	28,33
Kohlschliff " " " " " " " "	0,90	28,00	31,11
Salatöl (1 Liter)	2,50	64,00	25,60
Salz (Pfund)	0,10	0,65	6,50
Margarine (Pfund)	0,85	30,00	35,29
Weizenmehl " " " " " " " "	0,18	7,00	38,89
Butter " " " " " " " "	0,40	12,00	30,00
Ei " " " " " " " "	1,40	48,00	34,29
F. u. schiffsanhang	40,00	1000,00	25,00
Möbelausstattung	8,00	200,00	25,00
Papiermehl (zur Arbeit)	9,00	270,00	30,00
Schliff	7,50	140,00	18,67
Arbeitskleid	8,00	250,00	31,25
Herrenschnürstiefel	12,00	300,00	25,00
Damen " " " " " " " "	10,00	250,00	25,00
1 Paar wollene Herren- stiefel	1,50	28,00	18,67
1 Paar baumwollene Her- renstiefel	0,75	20,00	26,67
1 Paar braune wollene Damenstrümpfe	0,75	23,00	30,67
1 Damenkleid langhemd	2,50	100,00	40,00
1 Herrenschuhhemd	3,00	140,00	46,67
1 Paar Sonnenbrille	3,00	26,00	8,67
1 Zelle	0,35	14,00	40,00
1 Zelle	0,30	10,00	33,33
1 Tringlas	0,10	4,00	40,00
1 Handtuch	1,25	40,00	32,00
1 Nähnemesser	0,15	3,50	23,33
1 Wabel	0,10	2,50	25,00

Zusammen: 120,12 3174,85 5085,30, 42fach

Aus vorstehender Zusammenstellung Leipziger Kleinhandelspreise vom 15. April ergibt sich eine Steigerung der Teuerung seit 9. März, also innerhalb der letzten fünf Wochen, um 60,2 Proz. Auf die Heranziehung weiterer Einzelheiten der gegenwärtigen Teuerung verzichten wir an dieser Stelle; sie werden bei den bevorstehenden Verhandlungen der Lohnkommission des Tarifauschusses von Gehilfenseite eingehend zur Kenntnis der Prinzipale gebracht werden. Nur möchten wir noch darauf hinweisen, daß z. B. die amt-

lichen Leipziger Teuerungszahlen, soweit sie mit der Reichsindexziffer vergleichbar sind, mit der letzteren ziemlich übereinstimmen, ja sogar, wie von Prinzipalsseite schon hervorgehoben wurde, ab und zu unter dem diesbezüglichen Reichsdurchschnitt geblieben sind.

Und wenn prinzipalseltige Argumente bezüglich der Bedeutung der reichsamtlichen Indexziffer nicht nur destruktive Manöver, sondern ernstzunehmende Begründungen für den Standpunkt der Prinzipalvertreter sein sollen, dann werden sie mindestens beachten müssen, daß so gut bei der letzten Festlegung der Löhne die prozentuale Verteuerung zwischen Dezember- und Februarindexziffer mit etwa 28 Proz. für sie ausschlaggebend war, die weitere Differenz zwischen Dezember- und Märzindexziffer (1550 zu 2302) gleich 48,5 Proz., also weitere 20 Proz., in Frage kommen müßte. Das würde allein nach der Märzindexziffer eine Erhöhung des jetzigen Lohnes um 150 Mk. erfordern. Damit wäre zwar eine annähernde Übereinstimmung mit der schon mehrfach vorgeschlagenen vorläufigen Lohnregulierung nach der jeweils letzten bekannten Reichsindexziffer (um die Hälfte erhöht und durch vier geteilt) gegeben. Aber leider zeigt der bisherige Fortgang der privatkapitalistischen Vergiltung der Volks- und Weltwirtschaft, daß auch diese Regelung der Arbeiterschaft keine Erleichterung mehr aus ihrer Not bringen kann; da die periodischen Schwankungen der Teuerung zu kurz und gleichgültig zu intensiv sind. Die bisherige Verhandlungs- und Verschleppungsaktiviät der Prinzipalität auf dem Lohngebiete läßt eine solche Regelung immer unumgänglich erscheinen. Well dadurch der entsprechende Lohnausgleich erst dann eintritt, wenn die inzwischen eingetretene Verteuerung mit dem Maßstabe der letzten amtlichen Indexziffer überhaupt nicht mehr zu messen ist. Dieser für die Gehilfenchaft immer unerträglicher werdende Zustand müßte zuerst beseitigt werden, ehe der Gedanke einer geregelten Anpassung der Entlohnung an irgendein offizielles Teuerungsbaremeter ernstlich verwirklicht werden könnte.

Die bevorstehende Tagung der Lohnkommission des Tarifauschusses wird daher infolge ihres Termins „zwischen zwei Stühlen“, d. h. zwischen der längst überholten Märzindexziffer und der in einigen Tagen schon zur Veröffentlichung kommenden amtlichen Indexziffer für den laufenden Monat, zweifellos wieder mit sehr scharfen Auseinandersetzungen zu rechnen haben. Denn die Gehilfenchaft kann die jetzigen Lebenshaltungskosten mit ihrer gegenwärtigen Entlohnung, die sinngemäß auf dem amtlichen Maßstab der Teuerung vom Februar aufgebaut ist, nur unter geradezu empörenden Beschränkungen der Ernährung, Kleidung usw. bestreiten. Selbst eine entsprechende Erhöhung nach der Märzindexziffer würde dazu bei weitem nicht ausreichen. Mit Zug und Recht werden daher die Gehilfenvertreter fordern müssen, daß die im April zu konstatierende weitere Verteuerung über die Märzindexziffer hinaus ebenso berücksichtigt wird, wie dies z. B. sinngemäß im November v. J. der Fall war und in ungeheurer Richtung auch prinzipalseltig bei den diesjährigen Januarverhandlungen des Tarifauschusses in Anspruch genommen wurde.

Um deutlich zu zeigen, in welcher harten Weise die Gehilfenchaft durch den gegenwärtigen Stand der Lebenshaltungskosten bedrückt ist, sei festgestellt, daß, gemessen an der heutigen inländischen Kaufkraft der Mark, die mit höchstens 1/3 des Friedenswertes anzunehmen ist, der gelernte Buchdrucker heute meist schlechter entlohnt ist als ein ungelerner Arbeiter in der Friedenszeit.

### Kaufkraft des heutigen Buchdruckerlohns im Verhältnis zur Friedenszeit

	bei 0 Proz. Lohlaufschlag im Frieden 19,50, heute 11,80	Mk.	Mk.
Neuausg. (bei 0 Proz. Lohlaufschlag im Frieden 19,50, heute 11,80)	25	24,38	15,80
Lohnklasse A (Verbeitrate)	25	25,00	14,71
Lohnklasse B (Verbeitrate)	25	31,50	18,63
Lohnklasse C (Verbeitrate)	25	26,00	16,08
Lohnklasse C (Verbeitrate)	25	32,50	20,63
Lohnklasse C (Verbeitrate)	25	27,50	17,00
Lohnklasse C (Verbeitrate)	25	34,38	21,63

Zur Gleichstellung des heutigen Lohnes mit dem Friedensstandard wäre demnach eine Erhöhung des

heutigen Lohnes um etwa 500 Mk. erforderlich, nach der Reichsindexziffer für März d. J. im Vergleich zu jener vom Oktober v. J. eine solche von etwa 300 Mk.; die gleiche Lohnverhöhung wäre unter profitorischer Einbeziehung der Verteuerung im April, die wir, niedrig gerechnet, mit 20 Proz. über die Märzindexziffer hinausgebeiß schätzen, notwendig, und zwar deshalb, weil die neuen Löhne ja erst vom Mai ab in Geltung treten sollen.

Damit wollen wir es zunächst mit der Erörterung der Teuerungs- und Lohnverhältnisse bewenden lassen. Die tatsächlichen Verhältnisse sprechen diesmal deutlicher als alle Statistiken. Mit großer Opferwilligkeit hat sich die Gehilfenchaft des Buchdruckgewerbes auch das letzte mal mit der ungenügenden Lohnverhöhung durchzuschlagen versucht. Der weitere „Siegesszug“ der privatkapitalistischen Profitwirtschaft hat darauf keine Rücksicht genommen, sondern ihnen wie der gesamten Arbeiterschaft durch immer höhere Preise noch weitere Entbehrungen und Lasten auferlegt. Und wir können nicht sagen, daß die deutschen Buchdruckerelbisher dieser Preispolitik besonders feindlich gegenüberverfallen. Für die Beschaffung von Produktionsmitteln, Roh- und Hilfsstoffen scheint auch auf ihrer Seite Geld in Hülle vorhanden zu sein; denn was diese kosten, wird ohne Murren bezahlt; und man merkt auch in den Kreisen der deutschen Buchdruckerelbisher, abgesehen von einer ziemlich lendenlähmenden Protestbewegung gegen den Papiermuck, wenig von einer energischen Behauptung dieser allgemeinen Wucherpolitik. Nur für die Arbeiterschaft des eigenen Gewerbes scheint kein Geld vorhanden zu sein; obwohl diese von einer Lohnzahlungsperiode zu anderen den Prinzipalen ihre Arbeitskräfte zur Verfügung stellt, ohne dafür ihre eignen Vorsehungskosten in der Lohnbemessung so bezahlt zu erhalten, wie es die jeweiligen Lebenshaltungskosten erfordern. Die Gehilfenchaft ist es daher ihrer sozialen und wirtschaftlichen Selbsterhaltung schuldig, alle ihre Kräfte dafür einzusetzen, daß diese fortgesetzte Ausbeutung ihrer Lebenskräfte endlich einmal aufhört!

### Mehr Gerechtigkeit den berechnenden Kollegen!

Die letzte Tarifauschlußung hat sich mit der Frage der Berechner befaßt und zugesagt, die Sache nachzuprüfen. Damit ist endlich eine Frage ins Rollen gekommen, die schon längst einer Nachprüfung bedürftig hätte. An den berechnenden Kollegen liegt es nun, dem Tarifamt und den Gehilfenvertretern mit Material an die Hand zu gehen und eventuell brauchbare Vorschläge auszuwerfen. Als im November 1920 der Tarif abgeschlossen wurde, war das Verhältnis des Grundlohns zur Teuerungszulage wie 2 zu 1. Das gleiche galt für Berechner, soweit sie nur die tarifliche Mindestleistung herstellten. Nachdem es aber doch Endzweck der Akkordarbeit ist, mit weniger Leuten eine verhältnismäßig höhere Leistung zu erzielen und auch andre Tarife, wie der Reichsarbeiter der Buchbinder, einen Mehrverdienst der Akkordarbeiter von mindestens 15 Proz. verlangen, so war es schon damals ein Mißverhältnis, daß, bei einem Arbeitsverdienst von 50 Mk. angenommen, sich das normale Verhältnis per Teuerungszulage zum Grundlohn von 50 Proz. auf 33 Proz. verringerte, d. h. der Prinzipal erzielte dadurch einen Extraverdienst von 12 Proz. an einem solchen Geher. Dieses Verhältnis wurde dauernd schlechter. Die Teuerungszulage wurde erhöht ohne Erhöhung der Grundposition, und heute ist, die obige Ziffer wieder angezogen, zu verzeichnen, daß bei normaler Verhältniszahl der Teuerungszulage zum Grundlohn von rund 330 Proz., sich diese Ziffer auf rund 250 Proz. bei 50 Mk. Arbeitsverdienst verringert. Ich will dies an einem Rechenbeispiele zeigen.

- Geher mit tariflicher Leistung 18 Seiten a 9 Mk. = 162 Mk. + 530 Mk. Teuerungszulage = 692 Mk. : 18 ergibt pro Seite 38,45 Mk.
- Geher mit Mehrleistung: 24 Seiten a 9 Mk. = 216 Mk. + 530 Mk. Teuerungszulage = 746 Mk. : 24 ergibt pro Seite 31,08 Mk.

mithin bei einem Werte einen Unterschied von 7,30 Mk. bei jeder Seite, der dem Prinzipal reißlos in die Tasche





horrigert werden, daß auch die Arbeitsleistungen von Gehilfen...  
B. 33. in S. 21 Mh. - G. in S. 15 Mh.

Verbandsnachrichten  
Verbandsbüro: Berlin SW 29, Chamißplatz 5 II.  
Fernsprecher: Amt Surluf, Nr. 1191.

Was an der Saale. Alle im April stattgefundenen Bezirks...  
Der Gauvorsitz.

Zur Aufnahme gemeldet  
(Einwendungen innerhalb 14 Tagen an die beigelegte Adresse):  
Im Gau an der Saale der Seher Albert Pehold, geb. in...  
Im Gau Thüringen J. der Seher Mor Schörner, geb. in...

Verkaufungskalender  
Berlin. Korrespondenzsammlung Sonntag, den 23. April...  
Dresden. Maschinenhervermittlung am Sonntag, dem...

Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker  
Tarifheft VI (Züringen)  
Bekanntmachung  
betreffend Beitragszahlung für die tariflichen...  
Sugo König, Gehilfenvertreter für den VI. Tarifheft.

Bandwurm (Spul- u. Madentwürmer)  
diese Schmarotzer entziehen dem Körper die besten Säfte...  
Wurm-Rose, Hamburg 11a 121.

Teilzahlung  
Gute Waren zu soliden Preisen  
Katalog mit 1500 Abb. kostenlos  
Uhren, Zimmerschraube, Gold...  
Jumas & Co. Berlin N 407

Tüchtiger  
Linotypsetzer  
mit längerer Praxis zu sofortigem Eintritt gesucht.  
„Dalsburger Volkszeitung“, Dalsburg.

Wir suchen zu baldigem Eintritt für feinsten Autotypen...  
Maschinenmeister  
für Zweitlorenmaschine in dauernde Stellung bei guter Besalzung.

Wir suchen für unsere Druckerlei tüchtigen  
Maschinenmeister  
Serren, die wirklich saubere Arbeiten herstellen können und denen an einer...  
„Thalheimer Wochenblatt“, Harl Märker Adst. (Alfred Giesberg), Thalheim i. Erzgeb.

Zum baldigen Eintritt werden an Foucher-Komplettmaschine, Type I und II...  
Schriftgießer  
a gesucht, ebenso ein erfahrener

Tüchtiger  
Zustrierer  
Schriftgießerei C. E. Weber, Stuttgart.

Schriftsetzer  
22 Jahre alt, firm in allen vorkommenden Gahrten, mit Schreibmaschine, Steno...  
Stütze des Chefs

zum 1. Juni oder 1. Juli zu verändern, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in...  
Telephonistenograph  
in größerer Stellung annehmen. Hamburg erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Jüngerer Buchdruckfachmann  
geprüfter Meister, lehrberechtigt, mit vorzüglichem Allgemeinbildung, welcher...  
Hamburg! Hamburg!

Jüngerer Linotypsetzer  
zur Zeit in Norddeutschland an Doppeldecker als „Alleiniger“ tätig, wünscht sich...  
Hamburg! Hamburg!

Nach Dortmund!  
Maschinenmeister  
in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern. Erfahren im...  
Es kommt nur Dortmund in Frage!

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen erfahrenen  
Linotypsetzer  
mit englischen oder französischen Sprachkenntnissen.

Infolge Vergrößerung unseres Betriebes suchen wir zum 1. oder 8. Mai  
I. Linotypsetzer  
für neuen Doppeldecker in Dauerstellung. Aufwandslosh 50 Mh. über Tarif; bei sehr guten Leistungen entsprechend mehr.

Tüchtiger  
Typographsetzer  
für B-Maschine sofort in dauernde Stellung gesucht.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen selbständigen  
Maschinenmeister  
für seinen Illustrationsdruck. Bewerber, die mit tüchtigen Bogenanleger vertraut sind, werden bevorzugt.

Tüchtiger  
Andrucker  
für Lin. und Stich in dauernde, angenehme Stellung gesucht.

Jüngerer  
Merkantholithograph  
für Schrift und Zeichnung in dauernde, angenehme Stellung nach Wessfalen gesucht.

Den Herren Schriftsetzerkollegen, die sich um die im „Korr.“ ausgesprochene Stellen nach dem Auslande be...  
S. H.: Hermann Summel, Leipzig-Stützert.

Jüngerer, tüchtiger  
Akzidenz- und Inzeratensetzer  
20 Jahre alt, sucht angenehme Dauerstellung. Egalwohn, am liebsten Thüring. Angebote erbeten an...  
Schriftsetzer

20 Jahre alt, im Inzeraten- und Akzidenz...  
Schriftsetzer  
20 Jahre alt, im Inzeraten- und Akzidenz...  
Schriftsetzer

Jüngerer, vorwärtsstrebender  
Schriftsetzer  
im Akzidenz- und Inzeratensatz bewandert, sucht Stellung.

50jährigen  
Verbandsjubiläum  
sehr große Freude bereitet haben, meinen  
herzlichsten Dank!

Gür die Gehilfenprüfung  
empf. geeignete Fachlehrbücher. Graph. Verl. St. Sleg, Mühlend. Katalog 1911.

Jüngerer stotter  
Typographsetzer (A)  
sucht sofort angenehme Dauerstellung. Gest. Angebote an...  
Kensenburg, Kuppelaustraße 26.

Jüngerer, tüchtiger Drucker  
mit Schnellpresse, Ziegel und vierseitiger Frankenthaler Rotation sowie Stereotypie vertraut, sucht Stellung, am liebsten wo er sich an einer größeren Rotation ausbilden kann.

Jüngerer Leipziger  
Buchdruckmaschinenmeister  
in ungekündigter Stellung, in Maschinen- und Verdrück erfahren, mit sämtlichen...  
Kensenburg, Kuppelaustraße 26.

23 Jahre alt, guter Werkh. Maschinen- und Akzidenzdrucker, sucht für sofort Stellung.  
Schriftsetzer  
Oskar Eisner, 169 Berlin-Neukölln, Pflügerstraße 78 II.

Kolumnenschnur - Einzelschnur  
liefern in Friedrichsqualität  
Bezner & Hoff, Düsseldorf, Graj-Wolff-Straße 112.

Deutsche  
Buchdrucker - Stenographen-vereinigung „Stolze-Schrey“  
Alle systemkundigen Kollegen werden gebeten, ihre Adressen zwecks näheren...  
Oskar Eisner, 169 Berlin-Neukölln, Pflügerstraße 78 II.

Wie soll ich Format machen und Formen schnezen?  
gebund. 20 Mh. vollrel. Pöschel-Nr. 15616. Alle Werkzeuge für Satz und Druck in Dresden. Aufgeben sofort. M. Rauch, Stuttgart, Ludwigstraße 3.

Scheinfod-Gaspisole  
(D. R. P. und Ausland-Patent.)  
Bester Selbstschub und Verleblungs-waffe. Behördlich anerkannt. Der...  
Für die Preisberechnung

und Kalkulation von Druckarbeiten empfiehlt geeignete Fachlehrbücher Verlag St. Sleg, München 9. - Katalog 1 Mh.

Dem Verbandsvorsitz, Gauverein, Maschinenmeisterverein, der Lederfaser und allen sonstigen lieben Kollegen, die mir anlässlich meines  
50jährigen Verbandsjubiläum  
sehr große Freude bereitet haben, meinen  
herzlichsten Dank!  
Hamburg, 10. April 1922  
Th. Nummerfeldt.

Gute Fachbücher  
Schriftvorlagen  
Tusche, Federn  
Alphabete  
Verlag des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker...  
Pollicheditions 53430.

Am 13. April verschied nach langem Leiden infolge Herzlähmung unser lieber Kollege und langjähriges Mitglied, der Seher  
Adolf Hensel  
aus Dresden, im 63. Lebensjahre. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
Bezirksverein Frankfurt a. M.

Am 6. April verstarb unser langjähriges kreuzes Mitglied, Mitbegründer des Maschinenmeistervereins „Stropholz“, der Druckerinvalide  
Albert Nagel  
aus Reußen (O.-Schl.). Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
Bezirksmaschinenmeisterverein „Stropholz“, Kiel.

Am 10. Februar verschied nach längerem Leiden unser lieber Kollege, der Seher  
Karl Birkenbach  
aus St. Wendel, im Alter von 30 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
Seinrich Paal  
aus Kronenburg, im Alter von 39 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
Der Gau Saargebiet.

Am 15. April verstarb nach langem Krankenleiden unser lieber Kollege, der Seher  
Johann van der Heide  
aus Leer, im Alter von 25 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
Bezirksverein Ostfriesland, Ortsverein Leer.

Am 13. April verstarb unser lieber Kollege, der Korrektor  
Karl Elmman  
im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene war ein geschätzter, tüchtiger Kollege, ein treues Mitglied unseres Verbandes, dem er über 50 Jahre angehörte.  
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
Die Kollegen der Firma Giesecke & Devrient, Leipzig.

Für den „Korrespondent“... die Geschäftsstelle und Inzeratenaufnahme Leipzig, Salomonstraße 8, die Telephonnummer 14111, das Postfachkonto 1911 Nr. 61333.